

Höhe : 960

X-Koord: 626.1

Y-Koord : 247.3

Die «Rehhagweid» liegt nordöstlich von Langenbruck. Das Gebiet grenzt westlich an das Vorranggebiet «Lauchweid» an. Es handelt sich um eine magere, extensiv genutzte Weide mit ausgedehnten Halbtrockenrasen, auf der eine sehr reiche und wertvolle Tagfalterfauna vorkommt. Bemerkenswert sind insbesondere verschiedene Widderchen-Arten.

**Beschreibung;
Vegetation**

Das Kerngebiet besteht aus blütenreichen Halbtrockenrasen mit viel Aufrechter Trespe (*Bromus erectus*) sowie Zittergras (*Briza media*), weist jedoch auch Nährstoffzeiger wie Knäuelgras (*Dactylis glomerata*) auf. Neben dem Echten Labkraut (*Galium verum*) bestimmen vor allem Dost (*Origanum vulgare*), Heil-Ziest (*Stachys officinalis*), Gemeine Skabiose (*Scabiosa columbaria*), Gemeine Bibernelle (*Pimpinella saxifraga*) und Sonnenröschen (*Helianthemum nummularium* s.l.) den Blühaspekt. Die Halbtrockenrasen sind von potenziell nationaler Bedeutung (TWW-Objekt «BL 30 Rehhagweid»).

Die Weiden zeigen wegen des Viehtritts und dem dadurch geschaffenen offenen Boden einen vielfältigen Aspekt. Vor allem im zentralen und östlichen Teil des Kerngebiets hat es viele grosse Nester von Wiesenameisen. Vereinzelt stehen Rosen- (*Rosa* spp.) und Weissdornbüsche (*Crataegus* spp.) auf den Flächen.

Im westlichsten Teil des Kerngebiets findet sich auf einer Felsrippe infolge sehr flachgründiger Böden sehr lückige und kurzrasige Vegetation. In der nördlich dieser Felsrippe liegenden, schattig-feuchten Senke bieten die auf der Fettweide stehenden Sumpfkraatzdisteln (*Cirsium palustre*) ein gutes Nektarangebot für viele Tagfalter.

Im zentralen Bereich verbuschen die walddnahen Flächen teilweise mit Espe (*Populus tremula*). Oberhalb des Weges ist die Böschung sehr flachgründig. Hier kommt die Scheidige Kronwicke (*Coronilla vaginalis*) in einem schönen Bestand vor.

Das Aufwertungsgebiet umfasst den oben anschliessenden Waldrand, den westlich an die offenen Weiden anschliessenden dichtwüchsigen Föhrenwald sowie die unterhalb der Magerweiden liegenden Fettweiden.

Bedeutung für die Tagfalter

Die Rehhagweid weist eine sehr reiche und wertvolle Tagfalterfauna auf. Der Schwarzgefleckte Bläuling (*Maculinea arion*) kommt vor, ebenso der Silbergrüne Bläuling (*Lysandra coridon*) und der Mattfleckige Braundickkopffalter (*Thymelicus acteon*). Bemerkenswert ist, wie auch auf der benachbarten Lauchweid, das Vorkommen mehrerer seltener Widderchenarten. Besonders zu erwähnen sind das Bergkronwicken-Widderchen (*Zygaena fausta*), das Bibernell-Widderchen (*Zygaena minos*) und das Thymian-Widderchen (*Zygaena purpuralis*). Von diesen Arten gibt es nur wenige Vorkommen im Kanton.

Nachfolgend einige Details zu den wichtigsten Arten:

Schwarzgefleckter Bläuling:

Der Schwarzgefleckte Bläuling besiedelt Trockenrasen mit lückiger Vegetation. Voraussetzung sind Thymian als Futter der Jungraupen sowie Vorkommen der Wirtsameise *Myrmica sabuleti*. Der Schwarzgefleckte Bläuling konnte aktuell sowohl im östlichen als auch im zentralen Teil der Weide gefunden werden. Die Art wird im Rahmen eines Artenschutzprojektes detailliert behandelt.

Bergkronwicken-Widderchen:

Die Raupe des Bergkronwicken-Widderchens lebt im Gebiet auf der Scheidigen Kronwicke und benötigt xerotherme, flachgründige und skelettreiche Lebensräume, in denen diese Art gute Bestände bildet. Auf der Rehhagweid kommt die Scheidige Kronwicke insbesondere im zentralen Teil an der Wegböschung vor, in dem Bereich, in dem der Waldrand an den Weg grenzt. Ob das Bergkronwicken-Widderchen aktuell im Gebiet noch vorkommt, ist nicht klar. Die letzte Beobachtung stammt von 1998. Raupen wurden noch nie gefunden, eine Entwicklung an den Kronwicken der flachgründigen Böschungen oberhalb des Wegs ist aber denkbar. Auf der angrenzenden Lauchweid kommt die Art sicher noch vor.

Bibernell-Widderchen:

Das Bibernell-Widderchen kommt im Kanton Baselland nur noch in den Gebieten Rehhag- und Lauchweid vor. Seine Raupe lebt auf der Kleinen Bibernelle (*Pimpinella saxifraga*). Da die Art nur genitalmorphologisch vom ebenfalls im Gebiet vorhandenen Thymian-Widderchen (*Zygaena purpuralis*) zu unterscheiden ist, können keine Angaben zur Populationsgrösse gemacht werden.

Thymian-Widderchen:

Abgesehen von Einzelbeobachtungen wurde die Art nach 1980 nur im Laufental und in den Gebieten Rehhag- und Lauchweid mehrfach beobachtet. Letztere scheinen heute den Schwerpunkt ihrer Verbreitung im Kanton zu bilden. Ob das von Werner Huber in den 80er oder 90er Jahren beobachtete Vorkommen an der Geissflue noch besteht ist nicht bekannt.

Schutz, Gefährdungen

Fast das gesamte Kerngebiet ist als kommunale Naturschutzzone ausgewiesen. Zudem sind die Weiden des Kerngebiets sowie einige angrenzende Flächen im Rahmen des Ökologischen Ausgleichs vertraglich gesichert (keine Düngung, zurückhaltende Beweidung).

Die Tagfalterfauna ist aber durch folgende Faktoren gefährdet:

1) Verbuschen: Während das östliche Feldgehölz seit langer Zeit besteht, ist das westliche Feldgehölz erst in den vergangenen 50 Jahren neu entstanden. Es stockt auf ehemaliger Weidefläche und zeigt noch heute Ausbreitungstendenz, wie an den aufkommenden Junggehölzen am Ostrand des Bestandes erkennbar ist. Das Gehölz bietet ein hohes Potential, durch Entfernen des Baumbestandes zusätzliche magere Weidestandorte zu schaffen, zumal es im steilsten Hangbereich liegt. Ebenfalls erst in den letzten etwa 100 Jahren entstanden ist der westlich an das Kerngebiet angrenzende Waldbestand. Besonders am steileren Hang ging hier wertvolle Magerweide verloren.

2) Verbrachen: Im zentralen Teil des Kerngebiets (etwa zwischen den beiden Feldgehölzen) zeigt das starke Auftreten der Fieder-Zwenke ein deutliches Verbrachen an. Hierdurch gehen wertvolle Standorte mit lückiger Vegetation verloren.

3) Kleinheit der Lebensräume und Tagfalterbestände: Einzelne Tagfalterarten kommen nur in sehr geringen Individuenzahlen und an eng begrenzten Stellen vor (u.a. das Bergkronwicken-Widderchen). Die geringen Individuenzahlen erhöhen die Gefahr, dass eine Art plötzlich durch stochastische Ereignisse verschwindet.

Ziele

Für das Gebiet Rehhagweid werden folgende Ziele formuliert:

1) Erhalt überlebensfähiger Populationen des Bergkronwicken-Widderchens, des Bibernell-Widderchens und des Schwarzgefleckten Bläulings in den Gebieten Rehhag- und Lauchweid, die für diese Arten weitgehend als Einheit zu betrachten sind.

2) Erhalt der Vielfalt an charakteristischen Tagfalterarten trockenwarmer Weiden.

Massnahmen

Oberste Priorität haben der Erhalt und die langfristige Sicherung der bisherigen, extensiven Weidenutzung. Diese ist zum jetzigen Zeitpunkt durch Bewirtschaftungsverträge im Rahmen des Ökologischen Ausgleichs gewährleistet.

Für das Gebiet Rehhagweid werden folgende weitere Massnahmen vorgeschlagen:

1) Entfernen des neu entstandenen (westlichen) Gehölzes und Entwickeln dieser Fläche hin zu einer lückigen, mageren Weide. Sichern dieser neu geschaffenen Weidefläche im Rahmen des Ökologischen Ausgleichs.

2) Rückführen der verbrachenden Flächen im zentralen Bereich der Weide hin zu artenreichen Beständen mit lückiger Weidevegetation. Dies kann erreicht werden durch eine nicht alljährliche, intensivere (aber kurze) Beweidung auf rotierenden Teilflächen, oder aber durch Nachpflege der Weide im Hochsommer (Mahd der üppigen, verbrachenden Bereiche im Juli auf Teilflächen).

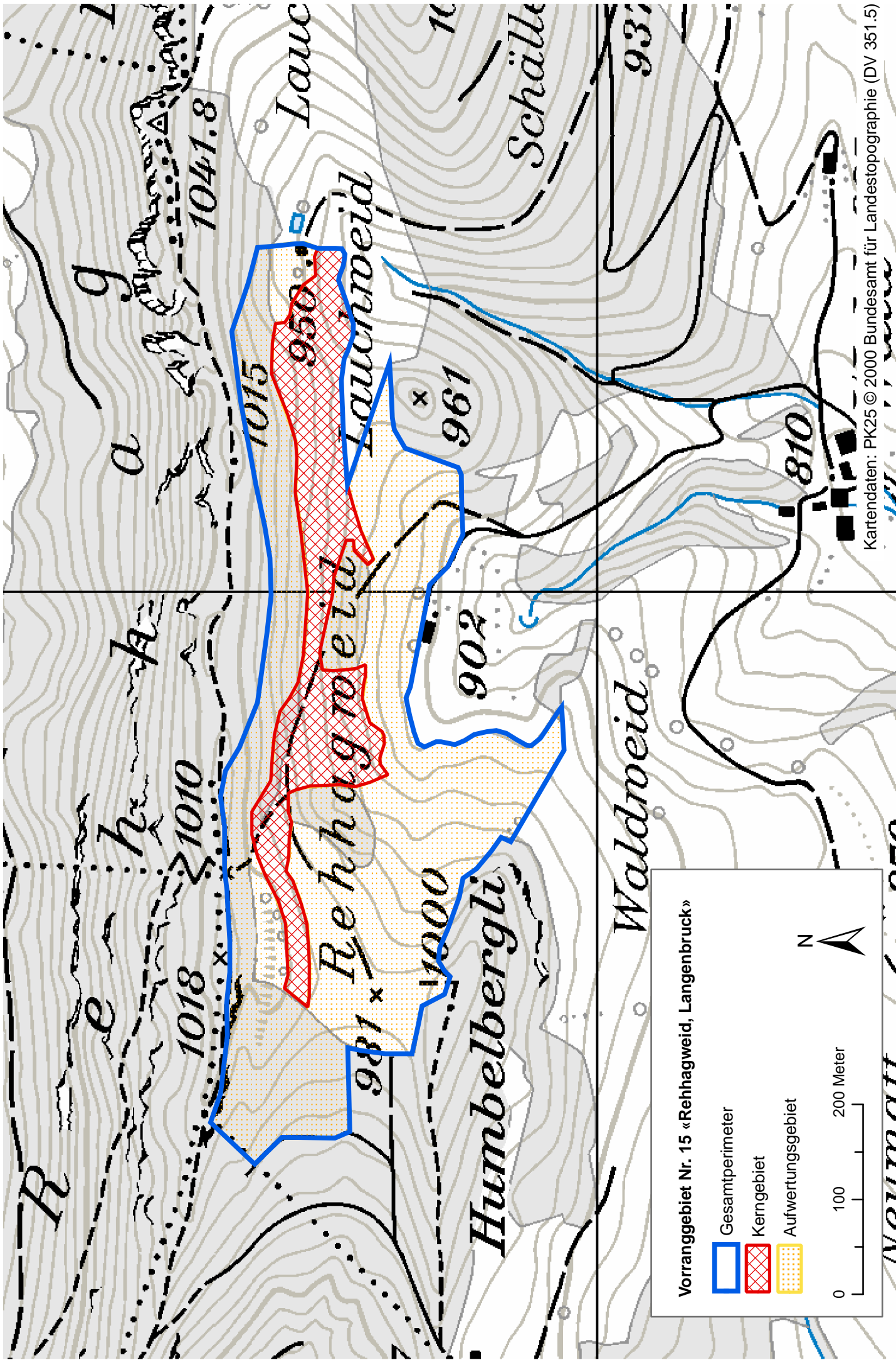
3) Auflichten bzw. Zurückdrängen des Waldrandes um 10-15 m oberhalb des Weges im zentralen Kernbereich (inkl. Nachpflege) zur Schaffung flachgründiger Standorte mit krautiger Vegetation. Hierdurch kann die Scheidige Kronwicke, die Raupenfutterpflanze des Bergkronwicken-Widderchens, gefördert werden.

4) Dauerhaftes Entfernen des westlich an die Weiden angrenzenden, relativ jungen Waldbestandes und Entwickeln der Fläche hin zu einer Magerweide. Insbesondere die steileren Standorte weisen ein hohes Potential als Lebensraum der Widderchen und des Schwarzgefleckten Bläulings auf.

5) Im gesamten Waldrandbereich Schaffen eines stufigen Waldrandes, wie er aktuell schon am Ostrand des Gebietes (oberhalb der Hütte bei Pkt. 950) besteht. Diese Massnahme ist nicht prioritär und sollte nur ergänzend durchgeführt werden. Im Bereich der Gehölze und des Waldes sind die Massnahmen 1,3 und 4 prioritär umzusetzen.

Bemerkungen –

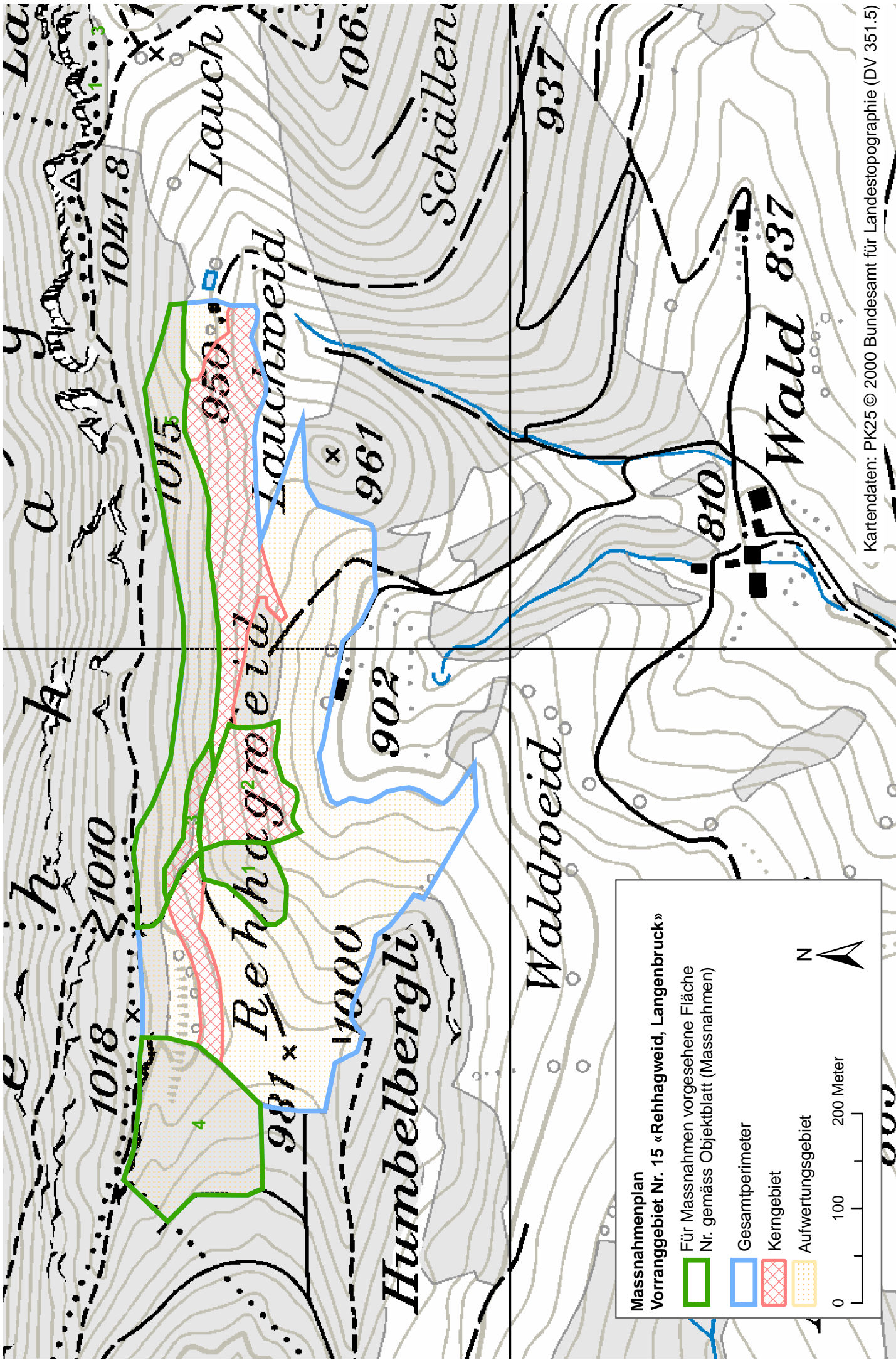
Vorkommende Arten	Artname wiss.	Ind.	Datum	Quelle (Beobachter) / Bemerkungen
Rehhagweid, Langenbruck	<i>Adscita statices</i>	2	1998	TWW-Erhebungen FAL Reckenholz
	<i>Zygaena fausta</i>	2	1998	TWW-Erhebungen FAL Reckenholz
	<i>Zygaena filipendulae</i>	3	14.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Zygaena loti</i>	10	1998	TWW-Erhebungen FAL Reckenholz
	<i>Zygaena minos</i>	1	18.6.2005	Georg Artmann, Olten
	<i>Zygaena purpuralis</i>	2	18.6.2005	Georg Artmann, Olten
	<i>Zygaena transalpina</i>	1	14.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Zygaena viciae</i>	1	14.6.2006	Werner Huber, Zunzgen
	<i>Hesperia comma</i>	10	18.8.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Ochlodes venatus</i>	10	14.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Thymelicus acteon</i>	2	1998	TWW-Erhebungen FAL Reckenholz
	<i>Thymelicus sylvestris</i>	100	14.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Papilio machaon</i>	1	18.8.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Gonepteryx rhamni</i>	3	14.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Leptidea sinapis-K</i>	5	14.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Pieris brassicae</i>	2	14.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Cupido minimus</i>	1	1998	TWW-Erhebungen FAL Reckenholz
	<i>Cyaniris semiargus</i>	1	18.8.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Lycaena tityrus</i>	2	18.8.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Lysandra coridon</i>	1	18.8.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Maculinea arion</i>	3	14.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Polyommatus icarus</i>	30	18.8.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Aglais urticae</i>	2	14.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Clossiana dia</i>	50	1998	TWW-Erhebungen FAL Reckenholz
	<i>Clossiana euphrosyne</i>	20	14.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Inachis io</i>	1	14.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Mellicta athalia</i>	5	14.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Mellicta parthenoides</i>	1	14.6.2006	Werner Huber, Zunzgen
	<i>Mesoacidalia aglaja</i>	5	14.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Aphantopus hyperantus</i>	20	14.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Brintesia circe</i>	2	14.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Coenonympha pamphilus</i>	1	18.8.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Erebia ligea</i>	50	14.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
<i>Lasiommata maera</i>	2	14.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005	
<i>Lasiommata megera</i>	40	18.8.2005	Tagfalterschutz BL 2005	
<i>Maniola jurtina</i>	500	14.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005	
<i>Melanargia galathea</i>	1	18.8.2005	Tagfalterschutz BL 2005	



Vorragengebiet Nr. 15 «Rehagweid, Langenbruck»

- Gesamtperimeter
- Kerngebiet
- Aufwertungsgebiet





Massnahmenplan
Vorranggebiet Nr. 15 «Rehhagweid, Langenbruck»

- Für Massnahmen vorgesehene Fläche
- Nr. gemäss Objektblatt (Massnahmen)
- Gesamtperimeter
- Kerngebiet
- Aufwertungsgebiet

0 100 200 Meter

N